

# Olma Messen unterstützen

Mit Lukas Kessler, Leiter des Amtes für Landwirtschaft (ALW), wurde an der Vorstandssitzung über aktuelle Herausforderungen diskutiert. Der Vorstand des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden (BVAR) bekennt sich zudem zu einer Unterstützung der Olma Messen St. Gallen.

Text und Bild: Priska Frischknecht



An der letzten Vorstandssitzung vor Jahresende tauschten sich die Vorstandsmitglieder des Bauernverbandes Appenzell Ausserrhoden (BVAR) mit Lukas Kessler, Leiter des Amtes für Landwirtschaft (ALW), aus. Verschiedene Themen in der Weiterentwicklung der Agrarpolitik wurden diskutiert.

## Dialog pflegen

Dem Vorstand ist es generell wichtig, mit den Amts- und Abteilungsleitern des Departements Bau- und Volkswirtschaft einen regelmässigen Dialog zu pflegen und die Anliegen der

Landwirtschaft einzubringen. Die finanzielle Lage der Olma Messen St. Gallen ist sehr angespannt, weshalb eine Umwandlung in eine Aktiengesellschaft sowie eine Kapitalerhöhung angestrebt werden. Der Vorstand bekennt sich einstimmig zur Unterstützung des Unternehmens. Die zwei Pandemiejahre konnten nicht vorhergesehen werden und trugen dazu bei, dass trotz laufender Kosten keine Einnahmen generiert werden konnten. Die Bauteuerung des Hallenneubaus ist ein weiterer Faktor, der zu dieser Situation beigetragen hat.

## Nutzen für die Landwirtschaft

Vor vier Monaten wurde die Kapitalerhöhung von 20 Millionen Franken angekündigt. Als starkes Signal kann die Unterstützung aus dem Gewerbe und der Landwirtschaft gewertet werden. Als grösste Messe mit einer grossen Anziehungskraft und Ausstrahlung ist sie für die Landwirtschaft von grossem Nutzen. Aus diesen Gründen hat der Vorstand beschlossen, die Olma Messen mit einem weiteren Genossenschaftsanteil zu unterstützen.



Sind sich einig: Jakob Oertle, Stefan Freund, Matthias Tobler, Andreas Aemisegger, Christian Brunner und Beat Brunner (von links).

## NOTIZ

### St.Galler Bauer

#### Früherer Redaktionsschluss

Der «St.Galler Bauer» erscheint am 23. Dezember in einer Doppelnummer bereits wieder zum letzten Mal in diesem Jahr. Beiträge für die Ausgabe 1 sind bis Freitag, 30. Dezember, 12 Uhr an die Redaktion zu senden. Die betreffende Ausgabe erscheint am Freitag, 6. Januar 2023. red.

#### Korrigendum

Beim Artikel über die St.Galler Gemeindeviehschauen im Rückblick (Viehschauen als Publikumsmagnet, Ausgabe 49 vom 9. Dezember) hat sich ein Fehler eingeschlichen. Bei den Aufwuchszahlen der grössten Gemeindeviehschauen (Tabelle) wurden beim Schauort Nesslau die Zahlen aus dem letzten Jahr übernommen. Richtig sind 39 Betriebe mit 1184 Tieren (nicht 29 Betriebe und 994 Tiere). red.

## TELEX

#### Wolf darf präventiv erlegt werden.

Die Probleme mit dem Wolf haben zugenommen. In etlichen Regionen ist die Situation unhaltbar. Die Landwirtschaft, und insbesondere die Alpwirtschaft, ist durch die Lage existenziell gefährdet. Nach dem Ständerat beriet der Nationalrat die Revision des Jagdgesetzes. Er bestätigte in den Kernpunkten die Entscheide der kleinen Kammer. Künftig soll der Wolfsbestand reguliert werden, bevor Schäden an Nutztieren entstehen. pd.